

# Altes muss Neuem weichen

Das Bahnhofsgebäude in Ettelbrück hat ausgedient – Im Winter wird es abgerissen

Von Arlette Schmit

**Ettelbrück.** Im kommenden Jahr feiert der Ettelbrücker Bahnhof sein 160-jähriges Bestehen. Allerdings wird das Bahnhofsgebäude dann schon der Abrissbirne zum Opfer gefallen sein. Wie Bürgermeister Jean-Paul Schaaf (CSV) während der jüngsten Gemeinderatssitzung mitteilte, musste er am 20. April dieses Jahres die Abrissgenehmigung für das imposante Gebäude ausstellen.

Ein Gebäude, das natürlich eng mit dem Anschluss der Stadt an das nationale Eisenbahnnetz verbunden ist. Die Planungen einer Linienführung der Eisenbahntrasse nach Ettelbrück sahen 1858 eine Gleisverlegung rechts der Alzette, durch Stackels, vor. Zum Standort des neuen Passagiergebäudes, das ebenfalls in Stackels vorgesehen war, wurde der damalige Gemeinderat um seine Meinung gefragt. Die Antwort lautete wie folgt: „Die Interessen von Ettelbrück wären besser gewahrt, wenn der Bahnhof näher zur Ortschaft hin errichtet würde, obwohl diese sich in der Folge noch weiter ausbreiten und in der Umgebung der neuen Anstalt vergrößern könnte.“

## Einweihung im Juli 1862

Später wollten die Verantwortlichen das neue Stationsgebäude „nicht anderswo als In Heckepesch, neben der Pfarrkirche“ sehen. Und am 22. Februar 1862 bat der Gemeinderat, das „neue Stationsgebäude doch wenigstens in der Nähe der Wark, neben das Dagoiswerk zu errichten, da es in diesem Fall 100 Meter näher zur Ortschaft und auch näher zur Landstraße hin zu liegen käme“.

Und dorthin sollte es dann auch zu stehen kommen. Allerdings bewog die in den Augen der Ettelbrücker Bürger zu große Entfernung zwischen dem Bahnhof und dem Ortskern den Gemeinderat dazu, einen Pendeldienst für Personen und Gepäck einzurichten.

Die Einweihung der Strecke Luxemburg-Colmar-Ettelbrück fand

offiziell am 21. Juli 1862 statt. Und noch im selben Jahr konnte die Strecke Ettelbrück-Diekirch freigegeben werden. Die Stadt war endlich an das Eisenbahnnetz angeschlossen, was in der Folgezeit zu blühendem Handel und Wohlstand führen sollte.

Der Ettelbrücker Bahnhof sollte aber schnell Opfer seines Erfolges werden. Nur wenige Jahre nach der Inbetriebnahme musste er bereits vergrößert werden. So entstand 1876 neben dem Empfangsgebäude eine Bahnhofsgaststätte in Fachwerkbauweise. Ein weiterer Ausbau des Bahnhofsgebäudes konnte noch kurz vor dem Ersten Weltkrieg abgeschlossen werden. Seit 1914 sind keine wesentlichen, äußerlichen Umbauarbeiten mehr vorgenommen worden. Nun wird das Gebäude, „das nach außen keinen imponierenden Eindruck

macht“, wie Joseph Flies den Neubau von 1914 in seinem Buch „Ettelbrück, Die Geschichte einer Landschaft“ vermerkt, abgerissen.

## Bürgerinitiative „Ettelbrück 21“

Nachdem die Landesplanungs-, Bauten- und Transportminister, die CFL sowie die Ettelbrücker Gemeinde vor mehr als zehn Jahren die Pläne des Projektes „Pôle d'échange multimodal de la Gare d'Ettelbruck“ offiziell vorstellten, gründete sich 2011 eine Bürgerinitiative mit dem Namen „Ettelbrück 21“. Sie setzte sich für den Erhalt des Ettelbrücker Bahnhofsgebäudes und für eine Klassierung als nationales Denkmal ein.

Mittlerweile ist es ruhig um die Bewegung geworden. Wohl auch, weil all ihre Mühe um den Erhalt des Gebäudes umsonst waren. Denn im September dieses Jahres

wird die Eisenbahngesellschaft am Ende des Bahnsteigs in Richtung Sauerbrücke ein provisorisches Passagiergebäude aus Containern errichten. Über den Winter soll das Bahnhofsgebäude dann abgerissen werden, um einerseits die geplanten

## Rue de la Gare wieder offen

**Ettelbrück.** Von heute an ist die Rue de la Gare wieder für den Straßenverkehr geöffnet. Bekanntlich war sie wegen Straßenbauarbeiten seit Anfang November vergangenen Jahres von der Place de la Gare aus geschlossen. Der Verkehr wurde entlang der Gleise in die Avenue J-F Kennedy geleitet. Die Arbeiten konnten somit termingerecht abgeschlossen werden.

te Untertunnelung der Nationalstraße N7 realisieren zu können und andererseits Platz für einen fünfstöckigen Neubau zu schaffen.

Direkt neben dem neuen Passagiergebäude entsteht weiter eine rund 40 Meter hohe, achtstöckige Konstruktion, in der eine Jugendherberge untergebracht werden wird. Im Untergeschoss wird dieses turmartige Bauwerk mit einem fünfstöckigen administrativen Gebäude verbunden. Daneben schließt sich ein Busbahnhof mit zwölf Quais und darüber ein neues vierstöckiges Parkhaus mit etwa 450 Stellplätzen an. Gegenüber, auf dem Grundstück des ehemaligen De Verband, werden Wohnungen, Dienstleistungsbetriebe und Büroeinheiten errichtet, die dann den städtischen Charakter eines Bahnhofsviertels mitprägen werden.



Das Ettelbrücker Bahnhofsgebäude wird einem fünfstöckigen Neubau weichen.

Foto: Arlette Schmit